

Lehrer-Information

Projektunterricht

Inhalt:

1. Vorbereitung
2. Ziele und zu erreichende Schülerkompetenzen
3. Die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer
4. Übersicht: Elemente des projektorientierten Unterrichts

Der Erfolg des Projektunterrichts hängt maßgeblich davon ab, wie die einzelnen Unterrichtseinheiten organisiert werden und wie die Lehrerrolle an die besondere Unterrichtssituation angepasst wird.

Fachliche Kompetenzen vermitteln sich im Projektunterricht meist in neuem Kontext. Deshalb ist projektorientiertes Arbeiten für Schülerinnen und Schüler eine gute Chance, Befähigungen und Wissen einzubringen, welche im herkömmlichen Unterricht vielleicht weniger oder gar keine Anwendung finden.

1. Vorbereitung

Projektorientierter Unterricht braucht mehr Vorbereitung als herkömmlicher Unterricht. Oft sind auch Kolleginnen und Kollegen oder andere Akteure beteiligt. Das Spektrum reicht vom Hausmeister, der die Turnhalle aufsperrt, bis hin zum Experten aus einem Unternehmen, der den Weg zur Schule finden muss. Dazu kommt der Einsatz verschiedener Utensilien oder Materialien, die zusammengesucht und in die Schule transportiert werden müssen. Das alles zu koordinieren braucht Vorbereitungszeit.



Tip: Die Idee für Ihren Projektunterricht den Kolleginnen und Kollegen an der Schule vorstellen und mit mehreren Klassen durchführen. So können die organisatorischen Vorbereitungen gut untereinander aufgeteilt werden.

2. Ziele und zu erreichende Schülerkompetenzen

Die methodische Kompetenz des Erarbeitens von Inhalten aus Medien ist eine wesentliche Schülerkompetenz, die durch projektorientierten Unterricht gefördert wird. Eine fokussierte Recherchekompetenz ist bei Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klasse bereits vorhanden. Den Schülerinnen und Schülern muss dafür gezielt ein abgesteckter Bereich eines Medienangebots zur Verfügung gestellt werden. Keine Medien vorzugeben oder eine (zu große) Medienwahl überfordert die Schülerinnen und Schüler.

Mit Projektunterricht wird des Weiteren die Befähigung zum selbständigen Arbeiten gefördert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, in abgesteckten Bereichen selbst Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und sich dafür auch selbst Zeit einzuteilen. Entscheidend ist es, sowohl die Entscheidungs- als auch die Zeitspannen für die Schülerinnen und Schüler innerhalb des Projektes überschaubar zu gestalten und auch während dieser Phasen als Ansprechpartner und Impulsgeber zur Verfügung zu stehen.

Schülerinnen und Schüler benötigen den Raum, selbst zu entscheiden. Dies soll auch kleine Fehlentscheidungen beinhalten. Beim (selbständigen) Korrigieren dieser Entscheidungen können Lehrerinnen und Lehrer behilflich sein. Dabei sollte vermieden werden, dass sich einzelne Schülerinnen und Schüler zu weit vom Erfolgsweg entfernen oder am Ende zu keinem Ergebnis kommen. Die Intensität der Betreuung während dieser selbständigen Arbeitsphasen kann von Schülerteam zu Schülerteam sehr unterschiedlich sein.

Auch die Fähigkeit zu präsentieren, also Ergebnisse und Informationen anderen vorzustellen, gehört zu den methodischen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schülern vermittelt werden sollen. Dabei ist es wichtig, dem Alter

entsprechende Formen zu finden. Das kann die Gestaltung einer Wandzeitung sein, ebenso ein kurzer Vortrag vor den Mitschülerinnen und -schülern (siehe auch „Dokumentation Ihrer Ergebnisse“ in der Lehrerhandreichung). Den Rahmen für die Präsentation sollten Lehrerinnen und Lehrer für alle Projektteilnehmer einheitlich vorgeben.

Durch selbständiges Arbeiten sollen Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst einzuschätzen und Selbstdisziplin zu üben. Dies geschieht in dem Maße, in dem man ihnen auf selbst verantwortete und selbst eingeteilte Arbeitsphasen konstruktives Feedback gibt. Je stärker die Kompetenzen ausgebildet sind, desto länger können die Zeiten für selbständiges Arbeiten sein.

Für projektorientierten Unterricht empfiehlt sich Teamarbeit. Denn sie fördert in erheblichem Maße die sozialen Schlüsselkompetenzen: Kompromissbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit und gegenseitige Wertschätzung.

3. Die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer

Welche Rolle sollten die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Teamarbeit im Projektunterricht einnehmen? Ohne Zweifel werden die Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen von projektorientiertem Unterricht wichtige Bezugs- und Referenzpersonen sein. Deren Feedback ist wichtig, ihr Urteil hat Gewicht. Diese Rolle sollte genutzt werden, um zielgerichtet Gruppenarbeit zu fördern. In die Bewertung sollte das Feedback anderer Schülerinnen und Schüler einbezogen werden. Ganz konkret kann das zum Beispiel bedeuten, dass ein im Team als Kompromiss erzielt Ergebnis von Lehrerinnen und Lehrern besonders gewürdigt wird und so als Vorbild für andere Teams dient. Wichtig dabei: Dennoch sollte stets die Leistung gewürdigt werden, nicht nur der reine Kompromiss. Innerhalb der Teams kann aufgezeigt werden, dass es verschiedene Arten von Leistung gibt, die eben auch von verschiedenen Team-Teilnehmern eingebracht werden.

Die Lehrerrolle im projektorientierten Unterricht in der Primarstufe:

Den Schülerinnen und Schülern sollte ein verlässlicher thematischer Rahmen gegeben werden.

Eine gute Vorbereitung des Projektunterrichts hinsichtlich Räume, Materialien und Zeitmanagement. Den kompletten Tag einmal in Gedanken durchspielen.

Keine Überorganisation. Ausreichend Raum für Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler einplanen. (In der Primarstufe empfiehlt es sich aber, die Alternativen, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können, überschaubar zu halten.)

Bewusste Abgrenzung des Projektunterrichts vom übrigen Unterricht. Das kann schon mit der Anordnung von Stühlen und Tischen oder der Gestaltung des Raumes geschehen.

Die Schülerinnen und Schülern brauchen genügend Raum für einen Dialog untereinander. Auch hier ist Abgrenzung zum sonstigen Unterricht gut. In der Teamarbeit am Projekt kann es auch mal lebendiger zugehen. Konflikte sollten zugelassen werden, jedoch für einvernehmliche Lösungen sorgen, sowie für fokussiertes und zielgerichtetes Arbeiten.

Ausreichend Feedback ist wichtig. Entscheidend ist, dass Lob und Kritik von Lehrkräften stets die Zusammenarbeit fördert und nicht unnötig einzelne Team-Teilnehmer heraushebt. Außerdem sollte Feedback Schülerinnen und Schüler stets ermutigen, eigene gemeinsame (Teil-)Entscheidungen zu treffen. Daher Förderung von Kompromissen und Gemeinschaftsleistungen!



Tip: Nach dem Projekt mit Ihren Schülerinnen und Schülern über die Arbeit am Projekt sprechen. Das geschieht am besten in den Teams: Wie hat es ihnen gefallen? Wer hat was gemacht? Wo waren sie sich einig, wo nicht? Wie sind sie mit ihrem Ergebnis zufrieden? Was wollen sie das nächste Mal machen?

4. Übersicht: Elemente des projektorientierten Unterrichts

Die Möglichkeiten, projektorientierten Unterricht durchzuführen, sind aufgrund einer starken Orientierung am jeweiligen Projekt sehr vielfältig. Deshalb ist es hier nur möglich, eine Übersicht für projektorientierten Unterricht zu geben. Die unten aufgeführten Unterrichtsbausteine sind empfohlen, um sowohl überfachliche als auch fachliche Unterrichtsziele zu erreichen.

EINFÜHRUNG	<p>Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen thematischen Rahmen zu geben, in dem sie sich in den nächsten Unterrichtsstunden bewegen werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überblick verschaffen.• Relevanz des Themas umreißen.• Thema einordnen: Was bedeutet das Thema für die Schülerinnen und Schüler, für die Region, für Deutschland? Für ihr konkretes Leben, für das Leben ihrer Familie? <p>Diese Einführung kann auch spielerischer Natur sein, die Schülerinnen und Schüler können sich selbst beteiligen. Die Einführung soll die Schülerinnen und Schüler für das Thema öffnen, deshalb nicht thematisch überfrachten, noch nicht zu detailliert ins Thema einsteigen.</p>
PROJEKTBESCHREIBUNG	<p>Hier geht es neben den Informationen zum Inhalt vor allem um eine ganz konkrete Orientierung, was in den nächsten Projektstunden passieren wird.</p> <p>Folgende Fragen müssen sich die Schülerinnen und Schüler nach diesem Baustein beantworten können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was machen wir?• Wie viel Zeit gibt es wofür?• Wann ist Gruppenarbeit/Pause/...?• Was sind unsere Ziele? <p>Das bedeutet nicht, dass es nicht auch kleine Überraschung geben kann oder Variationen. Nur sollten die jetzt auch schon angekündigt werden.</p>
TEAM-AUFTEILUNG	<p>In der Primarstufe muss die Team-Aufteilung sicher von der Pädagogin oder dem Pädagogen geleitet werden.</p> <p>Prinzipiell kann die Gruppe eingeteilt werden nach:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interesse• Sympathie• Zufall• Leistung <p>Für welche Aufteilung sich Lehrerinnen und Lehrer entscheiden, hängt zum einen von der Art des Projektes ab, aber auch von der Zusammensetzung der Schülergruppe. Achtung: Nach der Aufteilung sollten die Teams zusammensitzen können.</p>
AUFGABENVERTEILUNG	<p>In diesem Baustein geht es darum, dass die einzelnen Teams konkret über die Aufgaben und Ziele unterrichtet werden. Das soll nicht heißen, dass den Teams im Detail vorgeschrieben wird, wie sie diese zu erfüllen haben. Auf Arbeitsblättern können Eckdaten formuliert sein. Den Schülerinnen und Schülern sollte Zeit gegeben werden, über die Aufgaben zu sprechen. Sie sollten dabei begleitet werden. Es empfiehlt sich, einzeln mit den Teams zu sprechen und die Aufgabenverteilung innerhalb des Teams zu unterstützen.</p>

TEAMARBEIT	<p>Die eigentliche Projektarbeit findet im Team statt. Den Teams sollte ausreichend Zeit dafür gegeben werden. Eingeplant werden sollte außerdem, dass sich die Teams mal vom eigentlichen Projektweg entfernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Abschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● selbständig arbeiten ● Entscheidungen treffen ● untereinander kommunizieren ● eigene Ziele formulieren und verfolgen ● agieren <p>Lehrerinnen und Lehrer sollen in diesem Abschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beraten und begleiten ● Feedback geben ● Zwischenstände absichern ● reagieren
DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE	<p>Das Dokumentieren der Ergebnisse gehört zum projektorientierten Unterricht. Wichtig ist, dass Ergebnisse und unter Umständen auch Teilergebnisse festgehalten werden.</p>
PRÄSENTATION UND FEEDBACK	<p>Es sollte ausreichend Zeit für das Vorstellen der Teamergebnisse eingeplant werden. So bekommen die Schülerinnen und Schüler auch einen Überblick über das, was die anderen Teams erarbeitet haben. Die Vorstellung und Präsentation der eigenen Ergebnisse bilden den Abschluss des Projektunterrichts.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler eines Teams an der Ergebnispräsentation beteiligen. Feedback geben und Feedback der Mitschülerinnen und -schüler einfordern.</p>
ZUSAMMENFÜHRUNG DER ERGEBNISSE	<p>Die einzelnen Teamergebnisse sollten zusammengeführt und das Projekt einer Öffentlichkeit vorgestellt werden, wie beispielsweise Lehrerkolleginnen und -kollegen, anderen Schülerinnen und Schülern oder Eltern.</p> <p>Möglichkeiten, die Ergebnisse des Projektunterrichts für nicht am Projekt Beteiligte sichtbar zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ausstellung ● Aufführung ● Beitrag in der Schulzeitung oder im Schuljahrbuch ● Beitrag auf der Schulhomepage ● Teilnahme am Wettbewerb des Grundschulmagazins „Juri“